

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 26 (1908)
Heft: 113

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6
2tes Semester . . . 3
Ausland: Zuschlag des Porte
Es kann nur bei der Post
abonniert werden

Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6
2^e semestre . . . 3
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux

Prix du numéro 15 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce

Paraît 1 à 2 fois par jour
les dimanches et jours de fête exceptés

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.)

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zürich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.)

Diese Nummer umfasst acht Seiten — Ce numéro renferme huit pages

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Schweizerische Nationalbank. — Banque Nationale Suisse. — Déchets d'or et d'argent (Gold- und Silberabfälle). — Thurgauische Kantonalbank in Weinfelden. — Metallmarkt im Jahre 1907. — Weinverfälschung. — Wirtschaftslage und Effektenmarkt. — Industrielle Lage in Deutschland. — Volksabstimmung. — Votation fédérale. — Diskontsätze und Wechselkurse. — Tanx d'escompte et cours des changes.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti

Bei unterzeichneter Amtsstelle wird die amtliche Löschung verlangt für die zwei Aktien Nr. 11 und 12, samt Couponsbogen von 1906 an, der Alphachschluchtgesellschaft A.-G. mit Sitz in Meiringen; die Aktien sind Namenaktien und durch Indossament übertragbar. Sie sollen im Herbst 1906 in Basel bei Anlass einer Versendung vom Polizeidepartement-Basel an die Zivilgerichtsschreiberei verloren gegangen sein.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Begehren müssen innert drei Jahren, vom Tage der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, dem Gerichtspräsidenten des Oberhasli eingereicht werden. (W. 49)

Meiringen, den 21. März 1908.

Der Gerichtspräsident des Amtes Oberhasli.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

1908. 2. Mai. Aus dem Vorstand der Feldschützengesellschaft Langnau in Langnau (S. H. A. B. Nr. 295 vom 27. November 1906, pag. 2033) ist der Sekretär Fritz Illi ausgeschieden. An seiner Stelle hat die Hauptversammlung vom 23. Februar 1908 als Sekretär gewählt: Fritz Minder, von Kirchberg, in Langnau, welcher kollektiv mit dem Präsidenten Dr. Arnold Lang, mit dem Vizepräsidenten Hermann Steiner, oder mit dem Kassier Fritz Röthlisberger zu zweien die verbindliche Unterschrift für den Verein führt.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen).

2. Mai. Der Verein Feldschützengesellschaft Rubigen mit Sitz in Rubigen (S. H. A. B. Nr. 451 vom 6. November 1906, pag. 1801) hat neu in den Vorstand gewählt: als Präsident: Gottlieb Lüthi, Sager; als Vizepräsident und Schützenmeister: Fritz Baumgartner, Landwirt; als Sekretär: Hans Bussinger, Bahnangestellter; als Stellvertreter des Sekretärs und Kassier: Hans Maurer, Weichenwärter; alle in Rubigen. Präsident und Sekretär, oder ihre Vertreter, führen die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung.

2. Mai. Die Genossenschaft Feldschützengesellschaft Worb mit Sitz in Worb (S. H. A. B. Nr. 178 vom 27. April 1905, pag. 709) bat an Stelle des bisherigen Vizepräsidenten und Schützenmeisters für Gewehre, Friedrich Ladrach, des bisherigen Schützenmeisters für Revolver, Gottfried Burgermeister, des bisherigen Kassiers, Johann Bongni, und des bisherigen Beisitzers, Rudolf Gfeller gewählt: zum nummehrigen Vizepräsidenten des Vorstandes und zum Schützenmeister für Gewehre: Hans Oberli, Sattler; zum Schützenmeister für Revolver: Herrmann Kötter, Baumeister; zum Kassier: Fritz Riesen, Sohn, Bautechniker, und zum Beisitzer: Friedrich Aeschlimann, Mechaniker; alle wohnhaft in Worb. Der Präsident, eventuell der Vizepräsident und der Sekretär sind befugt, kollektiv je zu zweien rechtsverbindlich namens der Genossenschaft zu zeichnen. Stellvertreter des Sekretärs ist der Kassier.

2. Mai. Die Brüder Rudolf, Hans und Ernst Rüfenacht, von und in Rüfenacht zu Worb, haben unter der Firma Geb. Rüfenacht in Rüfenacht bei Worb eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1908 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Bauunternehmungen. Geschäftslokal: in Rüfenacht.

2. Mai. Die Käseerei-Gesellschaft Kleinroth, mit Sitz in Kleinroth zu Arni (S. H. A. B. Nr. 165 vom 27. Juni 1895, pag. 696) hat an Platz des Christian Moser in Kleinroth als Kassier gewählt: Fritz Moser, von Arni, in Kleinroth daselbst, und an Platz des bisherigen Fr. Schaller, als Sekretär: Gottfried Moser, von Arni, in der Gfellschauer, daselbst. Der Präsident führt einzig die rechtsverbindliche Unterschrift für die Firma.

2. Mai. Inhaber der Firma P. Sartori, bei der Kreuzstrasse zu Stalden, ist Pietro Sartori, von Gerra Go. (Kanton Tessin), wohnhaft bei der genannten Kreuzstrasse. Natur des Geschäftes: Grosshandel mit geistigen Getränken. Geschäftslokal: Kreuzstrasse zu Stalden.

2. Mai. Die Landwirtschaftliche Genossenschaft der Gemeinden Kiesen und Oppligen, mit Sitz in Kiesen (S. H. A. B. Nr. 181 vom 19. Juli 1907, pag. 1293) bat in den Vorstand gewählt: als Präsident an Stelle des Johann Hofer: Johann Gottlieb Waber, von und in Kiesen; als Kassier zugleich Vizepräsident, an Stelle von Gottlieb Waber: Wilhelm Gürgerlich, von Aeschlen, in Oppligen; als Sekretär, an Stelle von Friedrich Hofer: Hans

Hofer, von Arni, in Kiesen. Jeder derselben ist befugt, namens der Genossenschaft rechtsverbindlich zu zeichnen und zwar kollektiv je zu zweien. 2. Mai. Die Firma Wilh. Stalder, Papeterie und Akzidenzdruckerei, in Grosshöchstetten (S. H. A. B. Nr. 454 vom 29. November 1904, pag. 1802) ist infolge Geschäftsreduktion und Verzichtes des Inhabers erloschen.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1908. 1. Mai. Die Firma Tapisserie Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankfurt a. M. (früher in St. Ludwig (Elsass), Engrosverkauf von Tapisseriewaren, hat ihre Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 192 vom 14. Mai 1903, pag. 765/6) aufgegeben; die Firma ist daher in Basel erloschen.

2. Mai. Die Firma A. Bellak in Basel (S. H. A. B. Nr. 106 vom 24. April 1907, pag. 727) ändert die Natur ihres Geschäftes ab in: Handel in chemischen Produkten. Fabrikation von Saccharintabletten. Geschäftslokal nummehr: Rümelinbachweg 10.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1908. 2. Mai. In der Kommanditgesellschaft unter der Firma Jezler & Cie in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 117 vom 21. März 1904, pag. 465) sind folgende Änderungen eingetreten: Die Kommanditäre Peter Jezler und Albert Ritzmann; sind aus der Kommanditgesellschaft ausgeschieden und daher die Kommanditbeteiligung des erstern von Fr. 3000 und diejenige des letztern von Fr. 30,000 erloschen. In die Kommanditgesellschaft ist als Kommanditistin eingetreten: Frau Hulda Ritzmann-Hanhart, von und in Schaffhausen, mit dem Betrage von Fr. 30,000 (dreissigtausend Franken). Sodann haben die Kommanditistinnen Fanny Jezler, Anna Jezler, Marie Jezler und Elisabeth Jezler ihre Kommanditeinlagen wie folgt erhöht: Fanny Jezler ihre Kommanditeinlage um Fr. 4000 auf den Betrag von Fr. 14,000 (vierzehntausend Franken); Anna Jezler ihre Kommanditeinlage um Fr. 6000 auf den Betrag von Fr. 21,000 (einundzwanzigtausend Franken); Marie Jezler ihre Kommanditeinlage um Fr. 4000 auf den Betrag von Fr. 15,000 (fünfzehntausend Franken); Elisabeth Jezler ihre Kommanditeinlage um Fr. 4000 auf den Betrag von Fr. 7000 (siebentausend Franken). Das gesamte Kommanditkapital beträgt somit wie bisher Fr. 250,000 (zweihundertfünfzigtausend Franken).

Appenzell I.-Rh. — Appenzell-Rh. int. — Appenzello int.

1908. 1. Mai. Inhaber der Firma J. Koller-Knechtle in Appenzell mit Filiale in Ragaz ist Jakob Koller, von und in Appenzell. Natur des Geschäftes: Stickereien en gros und en détail.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1908. 30. April. Die Firma J. Diem-Beutler, Palettstickerei, in Bruggen (S. H. A. B. Nr. 4 vom 6. Januar 1904, pag. 15) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

1. Mai. Aus der Kommanditgesellschaft Arthur Steiger & Co. in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 188 vom 25. Mai 1901, pag. 750) ist der eine Kommanditist Johann Jakob Steiger infolge Todes ausgeschieden und deshalb seine Kommanditeinlage von Fr. 30,000 erloschen. Die Gesellschaft bleibt unter derselben Firma weiterbestehen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1908. 1. Mai. Die Firma Fr. Behrnt in Chur, Schlosserei und Kassafabrik (S. H. A. B. vom 6. Mai 1891) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

1. Mai. Inhaber der Firma Anton Bauer vorm. Behrnt in Chur, welche am 1. Juni 1907 entstanden ist, ist Anton Bauer, von Baumgarten (Nieder-Oesterreich), wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Kunst- und Bauschlosserei, Kassafabrik. Geschäftslokal: Welschdörfli.

1. Mai. Die Firma K. Stutz in Chur, Malerei und Lackiererei (S. H. A. B. Nr. 171 vom 30. April 1902, pag. 681) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

2. Mai. Die Firma Wilhelm Payarola in Ilanz, Manufakturen und Kolonialwaren (S. H. A. B. vom 13. August 1889), ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

2. Mai. Die Firma Sam. Pozzi Figlio in Poschiavo, Gerberei und Lederhandlung (S. H. A. B. vom 22. April 1896, pag. 474), ist infolge Aufgabes des Geschäftes erloschen.

2. Mai. Die Firma Joh. Toscan in Chur (S. H. A. B. vom 22. August 1895) bat aus der Natur des Geschäftes Küferei gestrichen und verzeigt als nummehriges Geschäftslokal: Villa Anna an der Loestrasse.

2. Mai. Die Aktiengesellschaft unter der Firma «Hotel Silvretta & Kurhaus Klosters A. G.» in Klosters (S. H. A. B. vom 12. Januar 1900) bat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 7. August 1905 aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma Hotel Silvretta & Kurhaus Klosters A. G. in Liq. durch den bisherigen Verwaltungsrat besorgt.

2. Mai. Leon Meisser, von Davos, in Klosters: Rudolf Stübi, von Riggisberg, in Klosters; Emanuel Meisser, in Chur; Wilhelm Meisser, in Chur; Christian Grass-Wegmann, in Klosters; Andreas Gredig-Buol, in Davos; Caspar Buol, in Davos; Johann Ulrich Obrecht, in Grütisch; Erhard Gredig, in Davos, haben unter der Firma L. Meisser, Stübi & Cie. in Klosters-Platz eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1908 begonnen bat. Leon Meisser und Rudolf Stübi sind unbeschränkt haftende Gesellschafter; Kommanditäre sind: Emanuel Meisser mit dem Betrage von siebzehntausendfünfhundert Franken (Fr. 17,500); Wilhelm Meisser mit dem Betrage von siebzehntausendfünfhundert Franken (Fr. 17,500); Christian Grass-Wegmann mit dem Betrage von zwanzigtausend Franken (Fr. 20,000);

Andreas Gredig-Buol mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 10,000); Caspar Buol mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 10,000); Johann Ulrich Obrecht mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 10,000), und Erhard Gredig mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 10,000). Natur des Geschäftes: Hotellerie. Geschäftslokal: Hotel Sil-vretta und Kurhaus Klosters.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau.

1908. 1. Mai. Die Firma Alfred Wyser, Seiden- und Baumwollfärberei, in Aarau (S. H. A. B. Nr. 393 vom 7. August 1906, pag. 1329) ist infolge Umwandlung in eine Aktiengesellschaft erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno.

1908. 2 maggio. La ditta F. Lusser, Hôtel du Lac, in Locarno (F. u. s. di c. del 12 gennaio 1904, n° 10, pag. 38), viene cancellata, dietro istanza del titolare, a motivo di cessione dell'azienda commerciale a Giorgio Mantel.

2 maggio. Proprietario della ditta Georges Mantel, in Locarno, è Giorgio Mantel di Michèle, di Ufflenheim, domiciliato in Locarno. Genere di commercio: Hôtel du Lac.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Grandson.

1908. 1^{er} mai. La raison de commerce D^e Duvoisin, à Bonvillars, vins en gros et en détail, propriétaire (F. o. s. du c. du 1^{er} octobre 1887, n° 92, page 756), est radiée ensuite de décès du titulaire. La procuration conférée à Maurice Duvoisin cesse de déployer ses effets et est en conséquence radiée.

1^{er} mai. Le chef de la maison M. L. Duvoisin, à Bonvillars, est Maurice-Louis Duvoisin, de Bonvillars, y domicilié. Genre de commerce: Vins et spiritueux, propriétaire.

Bureau d'Orbe.

1^{er} mai. La société en nom collectif Sœurs Nerdnet, à Orbe, mercerie, lainerie, cotons (F. o. s. du c. du 27 avril 1900, n° 156, page 627), est dissoute; la liquidation étant terminée, sa raison est radiée.

Bureau de Vevey.

30 avril. Le chef de la maison Gustave Laurent, à Vevey, est Gustave-Alfred, fils d'Edouard Laurent, de Fey, domicilié à Vevey. Genre de commerce: Epicerie; vins fins et liqueurs. Magasins et bureau: Place de l'ancien Port n° 4, à Vevey.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

1908. 30 avril. La maison Emile Guye, fabrique de fraises, à Fleurier (F. o. s. du c. du 1^{er} mai 1907, n° 113, page 779), est radiée ensuite de l'entrée de son chef dans la société en nom collectif «E. Guye & Dubied», à Fleurier.

30 avril. Louis-Emile Guye, des Bayards, domicilié à Cormondrèche, et Eugène-Frédéric Dubied, de Boveresse, domicilié à Fleurier, ont constitué à Fleurier, sous la raison sociale E. Guye & Dubied, une société en nom collectif commençant le 1^{er} mai. Genre de commerce: Fabrique de fraises. Bureaux: Rue de l'Hôpital, n° 20.

30 avril. La société en commandite Veil Picard et C^{ie} (dénomination maison Pernod fils), à Pontarlier, est dissoute dès le 31 décembre 1907. La succursale de Couvet de cette maison (F. o. s. du c. des 11 avril 1888, n° 49, page 380, et 5 février 1894, n° 25, page 101), est en conséquence radiée et les procurations conférées à Louis-Albert Borel et Philippe-François Favarger, éteintes.

La maison «Veil-Picard et C^{ie}», dénomination maison Pernod fils, à Pontarlier (Doubs), société en nom collectif composée de Arthur-Georges Veil-Picard, à Paris; Edmond-Charles Veil-Picard, aussi à Paris, et Léon-César Veil-Picard, au château de Diénay, par Is-sur-Tille (Côte d'Or), enregistrée au greffe du tribunal de commerce de Pontarlier, le 3 janvier 1908, a été, dès le 1^{er} janvier 1908, une succursale à Couvet sous la raison Veil-Picard et C^{ie} ancienne maison Pernod fils. La société est engagée vis-à-vis des tiers que par la signature de Arthur Veil-Picard ou par celle de Edmond Veil-Picard. En outre, la société a donné procuration pour les affaires de cette succursale à Charles-Emile Borel et Roger-Emmanuel Borel, les deux de Couvet et de Neuchâtel, le premier à Couvet et le second à Pontarlier. Genre de commerce: Fabrique d'absinthe. Bureaux: Rue de la Promenade 9.

1^{er} mai. La société anonyme Fabrique Suisse de ciment Portland, à St-Sulpice (F. o. s. du c. des 8 mai 1895, n° 123, page 522; 10 mai 1899, n° 157, page 636; 28 mai 1906, n° 228, page 909, et 26 avril 1907, n° 108, page 742), a, dans son assemblée générale ordinaire du 28 avril 1908, révisé ses statuts. Le capital social a été porté de sept cent cinquante mille francs à un million cinq cent mille francs (fr. 1,500,000), divisé en trois mille actions de cinq cents francs au porteur. Les autres faits publiés ne sont pas modifiés par cette révision.

Genf — Genève — Ginevra

1908. 30 avril. La raison F^oie Barbier, fabrique d'eaux gazeuses et limonades, à Genève (F. o. s. du c. du 24 juin 1907, page 1131), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

30 avril. La raison J. Bachet, horticulture, à la Chevillarde (Chêne-Bougeries) (F. o. s. du c. du 26 octobre 1898, page 1234), est radiée ensuite du décès du titulaire. La maison est continuée par la veuve, laquelle est exemptée de l'inscription.

30 avril. Par jugement en date du 22 avril 1908, le tribunal de première instance de Genève, a prononcé la révocation de la faillite de la Société Immobilière l'Ogive, société anonyme ayant son siège à Genève, publiée dans la F. o. s. du c. du 4 décembre 1907, page 2068. En conséquence l'inscription de la dite société est rétablie comme ci-devant (F. o. s. du c. du 21 janvier 1905, page 114).

30 avril. Suivant acte reçu par M^e A. H. Gampert, notaire, à Genève, le 23 avril 1908, il a été constitué à Genève, une société anonyme qui prend la dénomination de Société Immobilière du Fort Barreau n° 29, et qui a pour objet l'acquisition, la construction, l'exploitation et la vente d'immeubles dans le canton de Genève. Son siège est à Genève, Rue du Fort Barreau n° 31. Sa durée est indéterminée. Ses statuts portent la date du 23 avril 1908. Le capital social est fixé à la somme de cinquante mille francs (fr. 50,000), divisé en 100 actions de fr. 500 chacune, au porteur. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 3 membres pris parmi les actionnaires et nommés par l'assemblée générale pour trois ans. Ce conseil est investi des pouvoirs les plus étendus. Pour les actes à passer et les signatures à donner, la société est engagée par la signature d'un administrateur. Les publications de la société seront faites dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. Pour la première période de trois ans, le conseil d'administration est composé de John Besançon et Edouard Arthur, tous deux à Genève.

30 avril. Aux termes d'un acte reçu par M^e Adrien Jeandin, notaire, à Genève, le 21 avril 1908, il a été constitué sous la raison sociale de Société Immobilière pour locations industrielles, une société anonyme qui a pour objet l'acquisition, la construction, l'exploitation et la vente d'immeubles sis dans le canton de Genève et à l'étranger. Le siège de la société est à Genève, Rue du Général Dufour, n° 12. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de fr. 25,000, divisé en 50 actions de fr. 500 chacune, entièrement libérées. Les actions sont au porteur. La société est administrée par un conseil d'administration composé de un à trois membres nommés par l'assemblée générale pour une durée de cinq ans. Ils sont indéfiniment rééligibles. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le conseil d'administration est valablement représenté et la société est engagée vis-à-vis des tiers par la majorité des membres du dit conseil d'administration ou par un de ses membres spécialement délégué et porteur d'un extrait de registre en due forme. Toutes les publications de la société auront lieu par voie d'insertions dans la Feuille d'avis officielle du canton de Genève. Pour la première période l'administration est composée d'un seul membre qui est François Jacquemin, demeurant aux Eaux-Vives.

Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse

Ausweis vom 30. April — Situation du 30 avril

Aktiva — Actif		Franken		23. April 1908	Veränderungen seit dem 23. April 1908
		Francs		23 avril 1908	Changements depuis le 23 avril 1908
1) Metallbestand					
Réserves métalliques					
a) Gold — Or		84,347,604.25		84,214,406.35	+ 133,194.90
b) Silber — Argent		6,743,500.—		7,768,780.—	+ 1,025,280.—
2) Noten anderer Banken		2,510,900.—		6,101,400.—	+ 3,590,500.—
Billets d'autres banques					
3) Wechsel		75,376,967.96		60,010,002.24	+ 15,366,965.72
Effets en Portefeuille					
4) Lombard		2,516,081.30		2,167,664.15	+ 348,417.15
Nantissements					
5) Effekten		9,620,461.50		10,073,554.80	+ 453,093.30
Titres					
6) Sonstige Aktiva		16,074,959.97		14,493,023.33	+ 1,581,936.64
Autres postes de l'actif					
Total		197,190,471.98		184,828,830.87	
Passiva — Passif					
1) Eigene Gelder		25,000,000.—		25,000,000.—	—
Propres Fonds					
2) Notenzirkulation		143,014,100.—		128,525,700.—	+ 14,488,400.—
Billets en circulation					
3) Kurzfristige Schulden		17,137,599.96		19,491,142.31	+ 2,353,542.35
Engagements à courte échéance					
4) Sonstige Passiva		12,038,772.02		11,811,988.56	+ 226,783.46
Autres postes du passif					
Total		197,190,471.98		184,828,830.87	

Tableau des opérations d'achat, de fonte et d'essai de déchets d'or et d'argent faites pendant le 1^{er} trimestre de l'année 1908

Arrondissements	Acheteurs, fondreurs et essayeurs autorisés	Opérations (bordereaux rentrés)				Déchets achetés (valeur payée)							
		Janvier	Février	Mars	TOTAL	Janvier	Février	Mars	TOTAL	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Bienne	6	219	212	204	635	65,469	45	42,264	85	31,193	05	138,927	35
2. La Chaux-de-Ponds	24	540	681	660	1,881	146,135	55	248,490	85	258,009	20	647,685	60
3. Delémont	2	28	32	34	94	10,903	35	7,713	50	7,500	65	26,117	50
4. Fleurier	8	37	26	31	94	5,720	20	4,945	45	5,788	25	16,453	90
5. Genève	8	250	227	249	726	326,379	55	332,453	45	384,298	10	1,043,131	10
6. Granges (Soleure)	2	20	20	17	57	1,302	70	1,855	35	1,329	—	4,487	05
7. Le Locle	13	125	102	111	338	119,892	05	88,316	75	108,884	10	307,092	90
8. Neuchâtel	5	38	42	33	113	14,390	20	39,895	35	33,961	15	88,246	70
9. Le Noirmont	2	28	51	28	107	46,913	95	74,809	70	81,092	90	202,816	55
10. Porrentruy	1	48	55	60	163	3,761	15	4,202	70	3,561	05	11,524	90
11. St-Imier	4	54	49	59	162	52,178	95	29,130	20	54,292	45	135,601	60
12. Schaffhouse	3	136	80	101	317	66,387	85	45,146	05	38,755	10	150,239	—
13. Tramelan	2	46	59	44	149	2,149	80	3,807	80	2,320	55	7,777	65
1 ^{er} trimestre 1908	80	1,569	1,636	1,631	4,836	861,534	25	917,532	—	1,000,985	55	2,780,051	80

Berne, le 4 mai 1908.

Bureau fédéral des matières d'or et d'argent.

B. 7.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Thurgauischen Kantonalbank in Weinfelden

inklusive Zweiganstalten in Amriswil, Bischofszell, Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn

vom Jahre 1907.

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Soll.		vom 1. Jahre 1907.		Haben.	
Lastenposten.		(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)		Nutzposten.	
I. Verwaltungskosten.					
		10,256	—	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden.	
		182,488	85	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und Sparkassa-Einnehmer.	
		5,127	07	Assekuranz und Unterhalt der Bankgebäude.	
		16,380	—	Lokalmiete.	
		11,860	63	Heizung, Beleuchtung und Reinigung.	
		34,926	84	Bureau-Auslagen (Drucksachen, Inserate u. Formulare).	
		27,865	62	Porti, Depeschen, Telephon, Konkordatspesen, Betriebskosten.	
		3,856	50	Aufertigung von Obligationen und Stempelung.	
		4,546	41	Experten- und Informationskosten.	
		8,332	80	Mobiliar-Anschaffung und Unterhalt.	
		1,333	50	Beitrag für Beschaffung von Bargeld.	
311,467	62	4,493	90	Diverse.	
II. Steuern.					
		4,735	95	Bundes-Banknotensteuer.	
		28,415	70	Kantonale Banknotensteuer.	
		18,992	62	Andere kantonale Steuern.	
95,406	95	43,262	68	Gemeindesteuern.	
III. Passivzinsen.					
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>					
		6,327	22	Au Emissionsbanken und Korrespondenten.	
		463,615	—	An Conto-Corrent-Kreditoren.	
		841,845	94	An Sparkassa-Einlagen.	
<i>b. Auf Schuldscheinen aller Art.</i>					
An Eigenwechsel und Tratten:					
		1,113	75	Vergüteter Disconto.	
		152	95	Rückdisconto vom Vorjahre.	
		1,266	70		
		134	30	Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1907.	
An Schuldscheine und Obligationen:					
		5,022,582	60	Bezahlte Zinsen und Coupons.	
		526,778	85	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.	
		1,418,272	65	Ratazinsen auf 31. Dezember 1907.	
		6,967,634	10		
		1,727,106	60	Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.	
6,553,448	06	5,240,527	50		
IV. Verluste und Abschreibungen.					
		951	75	Auf Wechselforderungen: Disconto-Schweizer-Wechsel.	
		13,663	10	" Hypothekaranlagen aller Art.	
		139,173	20	" Effekten (öffentliche Wertpapiere).	
		122,155	58	" Bankgebäuden und Bauplätze.	
309,056	56	33,112	93	" Grundeigentum, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.	
V. Reingewinn.					
		45,145	29	Gewinn-Saldo vom Jahre 1906.	
713,733	84	668,588	55	Reingewinn des Rechnungsjahres.	
I. Ertrag des Wechselconto.					
Disconto-Schweizer-Wechsel:					
		Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	369,831	26	
		Rückdisconto vom Vorjahre à 5 1/2 %	46,789	05	
		Ratazins auf 31. Dezember 1907	68	90	
			416,689	21	
		Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1907 à 5 1/2 % (inklusive Fr. 74.85 Ratazins auf 31. Dezember 1906)	48,021	35	368,667 86
Wechsel auf das Ausland:					
		Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne	149,912	16	
		Rückdisconto vom Vorjahre à 8—8 %	34,533	15	
			184,445	31	
		Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dezember 1907 à 4—7 1/2 %	20,914	15	163,531 16
Wechsel mit Faustpfand:					
		Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	19,004	35	
		Rückdisconto vom Vorjahre à 5 1/2 %	2,731	65	
			21,736	—	
		Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1907 à 5 1/2 %	3,138	05	18,597 95
Warant:					
		Vereinnahmte Zinsen und Provisionen			776 54 551,573 51
II. Aktivzinsen und Provisionen.					
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>					
		Von Emissionsbanken und Korrespondenten	38,278	34	
		Von Conto-Corrent-Debitoren	717,526	58	
		Von Conto-Corrent-Kreditoren	45,919	67	
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>					
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:					
		Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	233,465	90	
		Zinsrestanzen auf Jahresschluss	21,397	10	
		Ratazinsen auf 31. Dezember 1907	116,416	55	
			371,279	55	
		Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	117,400	55	253,879 —
Von Hypothekaranlagen aller Art:					
		Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	5,645,466	31	
		Zinsrestanzen auf Jahresschluss	786,455	85	
		Ratazinsen auf 31. Dezember 1907	2,588,173	80	
			9,020,095	96	
		Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre	3,040,962	35	5,979,133 61
Von Effekten:					
		Vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten	297,246	90	
		Kursgewinne auf eigenen Effekten	4,392	25	
		Ratazinsen auf 31. Dezember 1907	83,429	25	
			385,068	40	
		Abzüglich: Ratazinsen auf 31. Dez. 1906	81,652	35	303,416 05 7,338,153 25
III. Ertrag der Immobilien.					
		Von den Bankgebäuden	14,800	—	
		Von Grundeigentum, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt	3,999	76	18,799 76
IV. Gebühren und Entschädigungen.					
		Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Werttitel-Depots			3,540 10
V. Diverse Nutzposten.					
		Agio auf fremden Noten, Münzsorten etc. und Akzept-Kommission			21,730 17
VI. Eingänge von früheren Abschreibungen.					
		Auf Schweizer-Wechsel	1,082	30	
		" Conto-Corrent-Debitoren	500	—	
		" Hypothekar-Anlagen aller Art	2,588	65	4,170 95
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1906					
					45,145 29
7,983,113	03				7,983,113 03

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Thurgauischen Kantonalbank in Weinfelden, vom Jahre 1907.

Verteilung des Reingewinnes pro 1906 (gemäß Beschluss des Grossen Rates vom 21. Mai 1907).

Zuweisung an den Reservefonds	Fr.	250,000	—
Zur Verfügung des Grossen Rates gestellt	"	125,000	—
Vortrag auf neue Rechnung	"	45,145	29
	Fr.	420,145	29

Verteilung des Reingewinns pro 1907

Vorschlag der Bankvorsteherschaft, bzw. des Regierungsrates, an den Grossen Rat des Kantons Thurgau (gemäß Art. 17 des revidierten Bankgesetzes vom 23. November 1897).

Der Reingewinn des Jahres 1907 beträgt	Fr.	713,733	84
welchen die Bankvorsteherschaft, beziehungsweise der Regierungsrat, wie folgt zu verteilen vorschlägt:			
Verzinsung des Dotationskapitals	Fr.	199,367	80
Zuweisung an den Reservefonds	"	300,000	—
An den Staat als Einlage des Hilfsfonds für Elementarkatastrophen etc.	"	150,000	—
Vortrag auf neue Rechnung	"	64,366	04
Gleich oben	Fr.	713,733	84

Art. 17 des Kantonalbank-Gesetzes lautet:

„Von dem nach Abzug sämtlicher Kosten, Verluste und Abschreibungen sich ergebenden Reingewinne werden zwei Dritteile zur Bildung eines Reservefonds verwendet, bis derselbe im Minimum den Betrag von 4 % des grundversicherten Darlehens erreicht haben wird. Ueber den Mehrbetrag (sowie, wenn der Reservefonds die vorgeschriebene Minimalhöhe erreicht hat, über den ganzen Betrag) verfügt auf den Antrag des Regierungsrates der Grosse Rat zur Bildung eines Fonds, welcher vornehmlich zu landwirtschaftlichen Zwecken, Katastervermessung, Hilfe bei Elementarkatastrophen usw. Verwendung finden soll.“

Jahresschluss-Bilanz der Thurgauischen Kantonalbank in Weinfelden

Inklusive Zweiganstalten in Amriswil, Bischofszell, Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn
auf 31. Dezember 1907.

Aktiven.

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Passiven.

I. Kassa.			I. Noten-Emission.		
1,640,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Barschaft.	Noten in Zirkulation (vide Beilage Nr. 1)	3,986,650	—
516,810	—	Uebrige gesetzliche Barschaft.	Eigene Noten in Kassa	116,360	4,100,000
2,156,810	—	Gesetzliche Barschaft.	II. Kurzfristige Schulden.		
113,350	—	Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1).	(Längstens innert 8 Tagen rückzahlbar.)		
631,200	—	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren	332,471	70
243,251	13	Uebrige Kassabestände.	Korrespondenten-Kreditoren	277,043	59
II. Kurzfristige Guthaben.			Conto-Corrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3)	7,994,604	80
(Längstens innert 8 Tagen verfügbar.)			Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4)	5,603,009	23
497,208	20	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.	Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen	526,778	85
1,019,570	54	Korrespondenten-Debitoren.	III. Wechselschulden.		
III. Wechselforderungen.			Eigenwechsel	1,000	—
Disconto-Schweizer-Wechsel:			Tratten und Akzeptationen	863,624	80
2,436,531	74	innert 30 Tagen fällig.	IV. Andere Schulden auf Zeit.		
3,064,998	47	" 31—60 " "	(Mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen.)		
1,234,702	26	" 61—90 " "	Conto-Corrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3)	5,014,864	01
194,736	45	nach 90 " "	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4)	17,854,489	89
Wechsel auf das Ausland:			Schuldscheine und Obligationen, welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig und von da nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind	33,850,785	—
597,725	50	innert 30 Tagen fällig.	Schuldscheine und Obligationen mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre	107,388,980	90
1,286,133	75	" 31—60 " "	V. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).		
381,171	65	" 61—90 " "	Rückdisconto auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung)	71,998	70
44,546	65	nach 90 " "	Rückdisconto auf Passivposten	1,418,272	65
Wechsel mit Faustpfand:			Reingewinn des Rechnungsjahres 1907	713,733	84
250,000	—	innert 80 Tagen fällig.	VI. Eigene Gelder.		
237,000	—	" 31—60 " "	Einbezahletes Kapital	5,000,000	—
16,500	—	" 61—90 " "	Ordentlicher Reservefonds (Zuweisung vom Jahre 1906 inbegriffen)	3,070,000	—
IV. Andere Forderungen auf Zeit.			VII. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).		
(Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)			Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung)	3,595,941	45
18,607,616	51	Conto-Corrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.	Rückdiskonto auf Tratten.	134	30
6,410,814	55	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte Hypothekar-Anlagen aller Art.	Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Thurgauischen Kantonalbank in Weinfelden, auf 31. Dezember 1907.		
142,528,093	11		Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1907.		
V. Anlagen mit unbestimmter Anlagezeit.			Beilage Nr. 3. Conto-Corrent-Kreditoren.		
98,160	—	Aktien laut Inventar	Die Rückzahlungs-Bedingungen sind von der Direktion folgendermassen bestimmt:		
8,033,480	80	Obligationen (vide Beilage Nr. 2).	Beträge bis auf Fr. 5000 sind ohne vorherige Kündigung, Beträge über Fr. 5000 nach erfolgter Kündigung von 10 Tagen rückzahlbar.		
8,131,620	80	Effekten (öffentliche Wertpapiere).	Die Conto-Corrent-Kreditoren zerfallen in:		
92,000	—	Grundbesitz, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.	a. 5,133 Conti mit einem Guthaben unter Fr. 5000 Fr. 5,354,604. 80		
VI. Feste Anlagen.			528 Conti mit einem Guthaben über Fr. 5000, je Fr. 5000 " 2,640,000. —		
310,000	—	Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.	Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar Fr. 7,994,604. 80		
VII. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).			a. 528 Conti, das Guthaben über Fr. 5000, mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen 5,014,864. 01		
3,595,941	45		Fr. 13,009,468. 81		
3,596,075	75		Beilage Nr. 2 (Effekten-Verzeichnis) siehe Seite 805.		
194,081,657	06		Beilage Nr. 4. Sparkasse.		

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Thurgauischen Kantonalbank in Weinfelden, auf 31. Dezember 1907.

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1907.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
1,277 Noten von Fr. 500 =	Fr. 638,500	28,500	610,000
23,959 " " " 100 =	" 2,395,900	55,400	2,340,500
21,312 " " " 50 =	" 1,065,600	29,450	1,036,150
46,548 Noten	= Fr. 4,100,000	113,350	3,986,650

Beilage Nr. 3. Conto-Corrent-Kreditoren.

Die Rückzahlungs-Bedingungen sind von der Direktion folgendermassen bestimmt: Beträge bis auf Fr. 5000 sind ohne vorherige Kündigung, Beträge über Fr. 5000 nach erfolgter Kündigung von 10 Tagen rückzahlbar.

Die Conto-Corrent-Kreditoren zerfallen in:

a. 5,133 Conti mit einem Guthaben unter Fr. 5000	Fr. 5,354,604. 80
528 Conti mit einem Guthaben über Fr. 5000, je Fr. 5000	" 2,640,000. —

Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar Fr. 7,994,604. 80

a. 528 Conti, das Guthaben über Fr. 5000, mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen	5,014,864. 01
	Fr. 13,009,468. 81

Beilage Nr. 4. Sparkasse.

Art. 9 des Sparkassa-Reglements lautet:

- a. Beträge bis auf Fr. 200 werden ohne vorherige Kündigung und ohne Zinsabzug bei der Bank sofort, bei den Einnehmereien binnen zwei Tagen zurückbezahlt, doch dürfen innerhalb 30 Tagen im ganzen nicht mehr als Fr. 200 zurückgezogen werden.
- b. Für Summen von über Fr. 200 wird eine Kündigung von zwei Monaten verlangt. Bei Gutfinden der Kantonalbank werden indessen solche Beträge auch sofort, jedoch mit Abzug des Zinses von zwei Monaten für die ganze Rückzahlung, ausbezahlt.

„Der Kantonalbank ist das Recht vorbehalten, ausnahmsweise die Kündigungsfrist bis auf drei Monate auszudehnen; auf bereits gekündete Beträge findet diese Bestimmung jedoch keine Anwendung.“

„In Ausnahmefällen kann die Festsetzung einer Kündigungsfrist von drei Monaten durch die Bank auch für Lemma a angewendet werden.“

Die Sparkassa-Einlagen zerfallen in:

a. 16,193 Einleger-Conti mit einem Guthaben unter Fr. 200	Fr. 1,204,609. 23
21,992 Einleger-Conti mit einem Guthaben über Fr. 200, zu je Fr. 200	" 4,398,400. —
Eventuell nach 8 Tagen, in der Regel aber innert 8 Tagen verfügbar	Fr. 5,603,009. 23
c. 21,992 Einleger-Conti, das Guthaben über Fr. 200, mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen	" 17,854,489. 89
	Fr. 23,457,499. 12

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Unverfallene, weiterbegebene Wechsel im Betrage von Fr. 311,861. 33

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichnis.

Stück	Zins	Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schätzungswert	Stück	Zins	Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schätzungswert
I. Obligationen.						Uebertrag					
1056 3/4	3	Schweiz. Bundesbahnen, différé von 1903	528,000	88	464,640	2 3/4		Evang. Kirchgemeinde Weinfelden	2,000	96	1,920
90 3		Deutsche Reichsanleihe (M. 66,000)	82,500	81,5/123	66,161 70	10 3/4		Munizipalgemeinde Weinfelden (Gaswerk)	10,000	96	9,600
4 3/4		" von 1906 (M. 7,500)	9,375	94,5/123	8,717 63	31 1/4		Tessinkorrektion (mit Hypothek)	15,500	98	15,190
5 3/4		Preussische Consols von 1906 (M. 3,600)	4,500	95/123	4,206 60	2 3/4		Schweiz. Nordostbahn von 1894	1,000	98 1/2	987 50
6 3/4		Württemberg. Staatsanleihen (M. 8,000)	10,000	92,5/123	9,102	1 3/4		" " " 1895	500	98 1/2	468 75
5 3/4		Bad. Eisenbahn-Anl. von 1892 (M. 5,000)	6,250	92,5/123	5,688 75	11 3/4		" " " 1897	10,500	98 1/2	9,843 75
1369 3/4		Kanton Thurgau von 1893 (kündbar)	693,500	99	686,565	1 4		Vereinigte Schweizerbahnen I. Hyp. 1865	500	100	500
1672 3/4		" " " 1896 (do.)	1,672,500	99	1,655,280	4 4		" " " II 1865	2,000	100	2,000
109 3/4		" Zürich von 1898	109,000	99	107,910	17 3/4		Schweizerische Centralbahn von 1894	17,000	94 1/2	16,107 50
81 3/4		" " " 1899	81,000	98 1/2	79,785	191 3/4		Gotthardbahn von 1895	139,500	95	132,525
485 3/4		" " " 1905	485,000	95 1/2	463,175	879 3/4		Jura-Simplon-Bahn von 1894	439,500	94	413,130
210 3/4		St. Gallen von 1902	210,000	93	195,300	165 3/4		Strassenbahn Frauenfeld-Wyl	82,500	90	74,250
200 3/4		" " " 1904	200,000	93	186,000	210 3/4		Thurg. Hypothekenbank von 1895	450,000	97	436,500
89 3/4		" " " 1905	89,000	96	85,440	108 4		" " " 1905	252,000	99	249,480
258 3/4		" " " 1906	258,000	96	247,680	90 3/4		A. G. Leu & Cie. Zürich	100,000	98 1/2	98,500
10 4		" " " 1907	50,000	99 1/2	49,750	68 3/4		Banque foncière du Jura, Bâle, Série O	143,500	89	127,715
23 3/4		Neuenburg von 1887	23,000	94	21,620	30 3/4		Hypothekbank Zürich	30,000	96	28,800
72 3/4		" " " 1902	72,000	92	66,240	2 3/4		Schweiz. Hypothekenbank, Solothurn	2,000	95	1,900
515 3		Bern von 1895	257,500	82	211,150	36 4		Schweiz. Volksbank, Winterthur	100,000	97 1/2	97,500
2 3/4		Waadt von 1904	1,000	93 1/2	932 50	1 4		Bank für elektr. Unternehmungen	1,000	98	980
33 3/4		Baselland von 1905	33,000	92 1/2	30,525	60 4		Bank in Winterthur	100,000	98	98,000
137 3/4		Graubünden von 1901	137,000	93 1/2	128,437 50	7 3/4		Rhein. Hypothekenbank (M. 10,500)	13,125	90/123	11,623 50
26 3/4		Basel-Stadt von 1889	46,000	93	42,780	1 4		" (M. 1000)	1,250	97/123	1,193 10
21 3/4		" " " 1894	21,000	93	19,530	3 3/4		Schweiz. Kreditausschuss, gekündet	3,000	100	3,000
26 3/4		" " " 1897	70,000	93	65,100	10 3/4		Diverse gekündete Bankobligationen	30,000	99	29,700
158 3/4		" " " 1903	158,000	93	146,940	1 3/4		Im Jahre 1908 kündbare Bank-Obligationen	5,000	99 1/2	4,975
1 4		Commune de Lausanne	500	99	495	23 3/4		Div. im Jahre 1906 kündbare Bank-Obligationen	43,000	99	42,570
309 3/4		Stadt St. Gallen von 1897	187,500	93	174,375	2 3/4		" " " 1908	2,000	98 1/2	1,965
117 3/4		" " " 1902	117,000	92	107,640	4 4		" " " 1909	8,500	99	8,415
100 3/4		" " " 1903	100,000	95	95,000	3 4		" " " 1909	5,000	98 1/2	4,925
80 3/4		Ville de Neuchâtel von 1892	80,000	92	73,600	37 3/4		in den Jahren 1910—1912 kündb. Bank-Obl.	68,000	98 1/2	66,182 50
3 3/4		Stadt Winterthur von 1903	3,000	92	2,760	1 4		A. G. Elektrizitätswerk Kubel	1,000	99 1/2	995
535 3/4		" " " 1880	500,000	92	460,000	30 4		A. G. Brown, Boveri & Cie., Baden	30,000	96	28,800
7 3/4		Commune de Vevey von 1894	3,500	110,5	3,867 50	28 4		Kammgarnspinnerei Bürglen	14,000	97 1/2	13,650
3 4		Einwohnergemeinde Schaffhausen	1,500	95	1,425						8,033,460 80
3 4		Stadt Luzern von 1899	3,000	98	2,940						
12 3/4		Kath. Kirchgemeinde Emmishofen	12,000	96	11,520						
11 3/4		Munizipalgemeinde Emmishofen	11,000	96	10,560						
3 3/4		Ortsgemeinde Kreuzlingen	3,000	96	2,880						
2 3/4		" Frauenfeld	2,000	96	1,920						
Uebertrag					5,999,619 20	II. Aktien.					
						409		Aktien der Schweiz. Nationalbank	204,500	250 nicht einb.	98,160
						9298		TOTAL			8,191,620 80

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Metallmarkt im Jahre 1907

(Nach der Statistik der Metallgesellschaft und der Metallurgischen Gesellschaft A.-G. in Frankfurt a. M.)

Das Jahr 1907 wird in der Geschichte der Metalle als das Jahr der Extreme eine Rolle spielen. Die Spannung zwischen den höchsten und niedrigsten Tagespreisen war eine derartige, wie sie während der letzten 30 Jahre kaum bekannt war. Die höchsten und niedrigsten Tagespreise während des Jahres 1907 und die Spannung zwischen diesen für Blei, Kupfer, Zink und Zinn sind die folgenden:

	Höchster	Niedrigster	Spannung
Blei	22.10/—	13.—/—	9.10/—
Kupfer	112.—/—	54.—/—	57.10/—
Zink	28. 2/6	19. 5/—	8.17/6
Zinn	200.—/—	115.—/—	85.—/—

Für Blei ist der höchste Preis des Jahres von £ 22 10 der höchste Preis überhaupt, der in den letzten 30 Jahren erzielt worden ist; ebenso ist die Spannung von £ 9.10 zwischen den höchsten und niedrigsten Tagespreisen in dem gleichen Zeitraum nicht zu verzeichnen gewesen. Der niedrigste Preis des Jahres von £ 13 ist allerdings früher vielfach unterschritten worden. Das tiefste Niveau ist während der drei Dezennien im Januar 1894 mit £ 9 erreicht worden.

Bei Kupfer ist sowohl Höchstpreis wie auch Spannung im gleichen Zeitraum nie übertroffen worden. Selbst während der Sprengung des französischen Kupfersyndikates im Jahre 1889 betrug die Spannung zwischen dem höchsten und niedrigsten Preise nur £ 45 gegen £ 57.10 im Jahre 1907. Dagegen brachte das Jahr 1889 den niedrigsten je dagewesenen Kupferpreis mit £ 35.

Zinn hat im Jahre 1906 den höchsten Preis von £ 215 aufzuweisen, und auch die Spannung ist bereits in einem Jahre, nämlich 1888, mit £ 95 höher gewesen als im Jahre 1907 mit £ 85. Der niedrigste Zinnpreis der letzten 30 Jahre ist £ 52.10 im Jahre 1878. Dies ist auch besonders deshalb interessant hervorzuheben, weil in jenem Jahr der niedrigste Kupferpreis höher war als der niedrigste Zinnpreis, während 1907 beispielsweise wie überhaupt in den letzten 8 Jahren — der niedrigste Zinnpreis den niedrigsten Cu-Preis immer noch um mehr als das Doppelte überstieg.

Zink hat seinen Höchstpreis mit einer Tagesnotierung von £ 29.10 im Januar 1906 aufzuweisen, während der niedrigste Preis im Juli 1885 mit unter £ 13 notiert wurde. Die Spannung des Jahres 1907 von £ 8.17 dürfte nur in der des Jahres 1899, in dem die Spannung zwischen dem höchsten und niedrigsten Tagespreise £ 8.15 betrug, eine Parallele finden. Die Spannung für Zink ist sowohl absolut wie auch relativ kleiner als bei den andern Metallen.

Die prozentuale Spannung zwischen den höchsten und niedrigsten Tagespreisen betrug im Jahre 1907 bei Blei 42.2%, bei Kupfer 51.3%, bei Zink 31.5%, bei Zinn 42.5%.

Es wäre verfehlt, wenn man aus den niedrigsten Preisen der genannten Metalle in den letzten 30 Jahren Schlüsse für die Zukunft ziehen wollte, da einerseits diese niedrigsten Preise immer nur während relativ kurzer Perioden herrschten und andererseits sowohl die Produktions- als auch die Konsumverhältnisse dieser Metalle grosse Veränderungen erlitten haben. Es verdient hervorgehoben zu werden, dass die Selbstkosten in den meisten wichtigen Minendistrikten starke Erhöhungen erfahren haben, die nicht nur in gestiegenen Löhnen und Materialpreisen ihre Ursachen haben, sondern zum Teil auch im Aermerwerden der Lagerstätten, schwierigeren Abbauverhältnissen etc., so dass viele Minen schon jetzt die Grenze gewinnbringender Produktionsmöglichkeit erreicht haben.

Die Notwendigkeit, bei den gewichenen Metallpreisen sich der veränderten Lage anzupassen, dürfte zweifellos zu einer Reduktion der Selbstkosten unter das Niveau der Hochkonjunktur führen. Die früheren niedrigen

Selbstkosten werden aber in vielen Minendistrikten nicht wieder erreicht werden können.

Ein derart scharfer und schneller Rückgang auf dem Metallmarkt muss viel ungünstigere Wirkungen auf die Gruhenbetriebe ausüben, als Rückschläge, die sich langsamer vollziehen, weil es den Betrieben im letzteren Fall leichter möglich ist, sich den Verhältnissen durch allmähliche Reduktion der Selbstkosten infolge von Ersparnissen und Verbesserungen anzupassen, als bei einem raschen Rückschlag.

Das gleiche ist auch bei den Hütten der Fall. Für solche Werke, deren Betrieb zurzeit der Hochkonjunktur eröffnet worden ist und die ihre Produktion erst allmählich entwickeln konnten, muss der Preisfall ebenfalls höchst nachteilige Folgen haben. Ähnlich verhält es sich mit solchen Hütten- und Walzwerken, deren eiserne Vorräte zu den zurzeit des Abschlusses geltenden Preisen — wie dies nicht selten vorkommt — aufgenommen und dabei in der Zeit der Hochkonjunktur von Jahr zu Jahr höher bewertet worden sind; hierdurch wurden fiktive Gewinne erzielt, die nunmehr, da wieder die niedrigen Preise eingesetzt werden müssen, verschwinden. Die ungünstige Lage des Metallmarktes während des grössten Teiles des verflossenen Jahres hat in den Konsumverhältnissen und auch in den Produktionsverhältnissen, hauptsächlich der Vereinigten Staaten, während der letzten Monate des Jahres 1907 ihren Ausdruck gefunden. Lediglich die Weltproduktion von Zink weist eine nennenswerte Steigerung auf, die jedoch absolut und relativ hinter der des Vorjahres zurückbleibt, wogegen Blei, Kupfer und Zinn keine erheblichen Veränderungen in der Gesamtproduktion zu verzeichnen haben.

Die Verbrauchsverhältnisse haben in den einzelnen Metallen sowohl, wie auch zu den verschiedenen Zeiten des Jahres und in den verschiedenen Ländern, divergierende Richtungen verfolgt. Viel mehr als in den beiden vorhergehenden Jahren spielen bei der Beurteilung des Verbrauchs der einzelnen Länder die Vorräte an Metallen eine Rolle. Es ist bekannt, dass durch die ungünstige wirtschaftliche Entwicklung, die besonders in den Vereinigten Staaten scharf zutage trat, grosse Vorräte an Blei und Zink, hauptsächlich aber an Kupfer, angesammelt wurden, so dass man sich in Amerika zu dem Radikalmittel der Produktionseinschränkung in diesen drei Metallen genötigt sah. Es ist schwer, zu einer exakten Beurteilung der Verbrauchsverhältnisse in den einzelnen Ländern zu gelangen, da genaue Angaben über die am Schluss des Jahres vorhandenen Vorräte nicht zu erhalten sind.

Für fertiges Kupfer beispielsweise schwankte die Schätzung der Vorräte in Amerika in den Monaten September—Oktober 1907 zwischen 80—450,000 t. In Wahrheit dürften die Vorräte 80—100,000 t nicht überschritten haben. Jedoch haben sich die Vorräte bis zum Schluss des Jahres nicht unbedeutend vermindert, so dass man Ende 1907 mit ca. 40—45,000 t Kupfervorräten in Amerika zu rechnen haben dürfte.

Zur Beurteilung der Blei- und Zinkvorräte liegen noch weniger Anhaltspunkte vor, als für Kupfer. Soviel darf jedoch wohl als feststehend angenommen werden, dass in den Vereinigten Staaten am Schluss des Jahres 1907 auch von diesen beiden Metallen Vorräte vorhanden waren. Das «Engineering & Mining Journal» schätzt diese Vorräte in seiner Jahresnummer für 1907 für Zink auf 22—30,000 t, für Blei auf ca. 45,000 t.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren ergibt die Feststellung des Verbrauchs in den einzelnen Ländern folgende Zahlen:

		1904	1905	1906	1907
		Tonnen	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Vereinigte Staaten	Blei	301,000	328,000	349,000	310,000
	Kupfer	211,000	278,000	299,000	238,000
	Zink	157,000	179,000	200,000	198,000
	Zinn	37,400	40,800	43,700	39,700
Deutschland	Blei	176,000	199,000	195,000	187,000
	Kupfer	136,000	128,000	151,000	150,000
	Zink	152,000	163,000	179,000	175,000
	Zinn	16,400	15,500	15,800	15,100

Grossbritannien	Blei	237,000	214,000	192,000	188,000
	Kupfer	128,000	108,000	108,000	108,000
	Zinn	129,000	136,000	141,000	140,000
	Zinn	16,400	16,600	18,000	20,500
Frankreich	Blei	82,000	86,000	86,000	81,000
	Kupfer	57,000	58,000	64,000	65,000
	Zinn	67,000	60,000	63,000	70,000
	Zinn	7,000	7,500	7,100	6,700

Der Wert der Weltproduktion des verflochtenen Jahres, zu den Durchschnittspreisen des Jahres berechnet, gibt im Vergleich mit dem Jahre 1906 das folgende Bild:

	1906	1907
Blei	338,000,000	381,000,000
Kupfer	1,261,000,000	1,247,000,000
Zinn	382,000,000	354,000,000
Zinn	359,000,000	342,000,000

Der scharfe Rückgang der Metallpreise hat natürlich zu einem erheblichen Rückgang der Erträge der verschiedenen Minen- und Hüttenaktien geführt. Dies ist, zum Teil auch infolge der allgemeinen Börsenlage, in einem vielfach ausserordentlich starken Rückgang der Kurse der betreffenden Wertpapiere zum Ausdruck gekommen. Die Kursentwicklung der Aktien einzelner der bedeutendsten derartiger Unternehmungen ist folgende:

Kupfer-Gesellschaften.

	Amalgamated	Asarco	Calumet & Hecla	Rio Tinto	Boléo	Mansfeld
	\$	%	\$	%	Fr.	Mk.
1905 Höchster	111 1/4 Dez.	295 Dez.	720 Dez.	68 1/2 Aug.	3230 Dez.	1073 Nov.
Niedr.	70 Jan.	100 1/2 Mai	601 Juni	59 1/2 Mai	2405 Jan.	885 Febr.
1906 Höchster	118 1/2 Febr.	300 Febr.	900 Dez.	92 1/2 Dez.	5600 Dez.	1345 Dez.
Niedr.	92 1/2 Juli	223 1/2 Mai	675 Mai	63 1/2 Mai	3000 Jan.	1060 März
1907 Höchster	121 1/2 Jan.	302 1/2 Febr.	1000 Febr.	109 1/2 März	5950 Febr.	1345 Febr.
Niedr.	41 1/2 Okt.	100 1/2 Okt.	535 Okt.	61 1/2 Nov.	3550 Okt.	710 Okt.
Ende Dez. 1907	46 1/2	115	600	66 1/2	3750	810

Blei-Gesellschaften.

	Broken Hill	Sulphide Corporation	Penarroya	American Smelt. & Ref. Co.
	Proprietary Co.	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
	£	sh.	Fr.	\$
1905 Höchster	3.18 1/2 Dez.	31 1/2	19 1/2	1240 Juli
Niedr.	2. 1/3 März	17 1/2	7 1/2	1130 Juli
1906 Höchster	5.17 1/2 Nov.	32 1/2 Nov.	21 1/2 Nov.	1305 Okt.
Niedr.	3. 2/6 März	23 1/2 Juni	10 1/2 Juni	1070 Juli
1907 Höchster	5.10 1/2 Jan.	33 1/2 Jan.	23 1/2 Jan.	1279 Febr.
Niedr.	2. 8/7 1/2 Dez.	18 1/2 Dez.	7 1/2 Dez.	81 1/2 Nov.
Ende Dez. 1907	2.10 7/8	19 1/4	9 1/2	92 1/2

Zinn-Gesellschaften.

	Vieille Montagne	Asturienne	Schlesische Zinkhütten
	Fr.	Fr.	%
1905 Höchster	940 Okt.	6894 Sept.	439.75 Okt.
Niedr.	815 März	5980 Jan.	374.50 Jan.
1906 Höchster	995 Okt.	7350 Sept.	477.— Okt.
Niedr.	875 Jan.	6660 Jan.	403.50 Jan.
1907 Höchster	995 März	7287 März	453.50 März
Niedr.	790 Dez.	6100 Dez.	382.25 Dez.
Ende Dez. 1907	825	6100	387.—

Weinverzollung. Bei Beratung des Voranschlags pro 1907 ist von den eidgenössischen Räten folgendes Postulat angenommen worden: «Der Bundesrat wird eingeladen, spezielle Massnahmen zu treffen, um eine Umgehung der für Kunstwein und frische und getrocknete Weintrauben zur Weinherstellung vorgesehenen Zölle zu verhindern. Insbesondere soll das in den Handelsverträgen der Schweiz vorbehaltene Recht, die eingeführten Weine einer Analyse zu unterwerfen, regelmässig ausgeübt werden». Dieses Postulat herührt, wie im Geschäftsbericht des eidgenössischen Finanz- und Zolldepartements ausgeführt wird, insoweit es die Verzollung von Wein betrifft, eine der schwierigsten Materien, welche die Vollziehung des Zolltarifgesetzes darbietet. Die Schwierigkeit besteht darin, dass keine absolut sichere Methode existiert, um Kunstwein in allen Fällen von Naturwein zu unterscheiden. Die wissenschaftlich chemische Analyse muss sich darauf beschränken, die Komponenten des untersuchten Weines festzustellen, sie kann ermitteln, ob ein Wein die normale Zusammensetzung eines Naturweines besitzt; dagegen ist es ihr nicht möglich, darüber zu urteilen, ob ein Wein von nicht anormaler Zusammensetzung in Wirklichkeit ein reines Naturprodukt im Sinne des schweizerischen Zolltarifs sei, d. h. ob er ausschliesslich aus dem vergorenen unvermischten Saft frischer Weintrauben bestehe. Die gleiche Wissenschaft aber, welche den Chemiker in den Stand setzt, ein Untersuchungsobjekt in seine Bestandteile zu zerlegen, gibt auch dem in den Dienst der Kunstweinindustrie thätigen Chemiker oder Laien die Mittel in die Hand, diese Bestandteile in dem einem Naturwein zukommenden Verhältnis zu vereinigen und dadurch ein Kunstprodukt herzustellen, das, weil die normalen Bestandteile eines Naturweines aufweisend, vom Standpunkte des Chemikers aus nicht beanstandet werden kann und somit — wie der fachmännische Ausdruck lautet — analysenfest ist. Es kann mithin für die Entscheidung der Frage, ob ein Wein von normaler Zusammensetzung als Natur- oder Kunstwein, bzw. als Mischung von beiden anzusehen sei, auf Analysenbefunde nicht mit Sicherheit abgestellt werden.

Ein weiteres Hilfsmittel besteht sodann in der Kostprobe durch geeignete, in der Weinbranche erfahrene Fachexperten; dieses Mittel entbehrt aber des wissenschaftlichen Charakters, und dessen Zuverlässigkeit wird ebenso sehr bestritten wie diejenige der analytischen Befunde.

Die Zollverwaltung hefolgt denn auch im allgemeinen das Prinzip, dass Wissenschaft und fachmännische Erfahrung sich gegenseitig zu ergänzen haben, und hierauf gründen sich ihre jeweiligen Entscheidungen über die Frage, ob ein beanzahlter Wein als Natur- oder als Kunstwein zollpflichtig sei.

Solange aber nicht ganz positive Kriterien aufgestellt werden können, um analysenfest hergestellte Kunstweine als solche mit Sicherheit zu erkennen — und dies ist bis jetzt nicht gelungen — solange wird auch die Zollverwaltung aus den Schwierigkeiten, welche einer strengen Durchführung der Unterscheidung zwischen Natur- und Kunstwein sich entgegenstellen, nicht herauskommen, und es darf wohl als eine auffällige Erscheinung bezeichnet werden, dass gerade diejenigen Kreise, welche am lautesten ihre Stimme erheben, um die Einfuhr von Kunstwein zu bekämpfen, sich über dessen sichere Erkennung bis jetzt nicht haben vernehmen lassen.

Die Zollstellen sind angewiesen worden, von allen Weinsendungen von einigem Belang und jedenfalls von ganzen Wagenladungen, soweit es sich nicht um Sendungen handelt, welche von vertragsmässig anzuerkennenden Analysenzeugnissen begleitet sind, Muster zu erheben und der

Oherzolldirektion einzusenden, welche nach vorausgegangener Untersuchung über den anzuwendenden Tarifansatz entscheidet.

Bei Weinsendungen aus Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich und Spanien, die von Analysenzeugnissen staatlich anerkannter ökonomischer Anstalten begleitet sind, soll die Einsendung von Mustern zum Zweck der vertraglich vorbehaltenen Ueberprüfung in allen Fällen erfolgen, in welchen die Naturechtheit des Weines vom Einfuhrzollamt in Zweifel gezogen wird.

Die Massnahmen bahnen zur Folge gehabt, dass eine Anzahl grösserer Weinsendungen beanstandet werden musste, so dass die Adressaten vorzogen, anstatt den Zoll für Kunstwein zu entrichten, die Ware ins Ausland zurückgehen zu lassen.

Es darf somit erklärt werden, dass die im eingangs erwähnten Postulat geforderte strengere Kontrolle bei der Verzollung von Wein, soweit dies bei den gegebenen Verhältnissen im Bereiche der Möglichkeit liegt, gehandhabt wird. Eine noch weiter gehende Verschärfung, wie sie in der Forderung liegt, dass jede eingehende Weinsendung analysiert werden müsse, glaubt der Bundesrat mit Rücksicht auf die damit verbundene Erschwerung des loyalen Weinhandels und namentlich auch im Hinblick auf die unabsehbaren Folgen, die eine solche Massregel wegen der unvermeidlich damit verbundenen Verkehrsstauung hervorrufen müsste, nicht verantworten zu können.

Das Postulat verlangt sodann auch Massnahmen zur Verhinderung der Umgehung der für frische und getrocknete Weintrauben zur Weinbereitung vorgesehenen Zölle. Mit Bezug auf die frischen Weintrauben bemerkt der Geschäftsbericht des Zolldepartements folgendes:

Der Zolltarif unterscheidet zwischen frischen Weintrauben zum Tafelgenuss, welche je nach Verpackung zu Fr. 2.50 oder Fr. 5 per q verzollbar sind, und frischen Weintrauben zur Kelterung, welche dem Zolle von Fr. 25 per q nebst einer Monopolgebühr von 80 Cts. per q unterliegen.

Die zu Fr. 2.50 beziehungsweise Fr. 5 verzollten Tafeltrauben sollen nur nach vorgängig eingeholter Bewilligung und gegen Nachzahlung der Zolldifferenz und der Monopolgebühr zur Kelterung verwendet werden dürfen.

Die Zollverwaltung besitzt im Innern des Landes keine Organe, durch welche sie einer missbräuchlichen Verwendung der zu den Ansätzen von Fr. 2.50 bzw. Fr. 5 verzollten Trauben entgegenzutreten kann. Dagegen ist die eidgenössische Alkoholverwaltung, welche wegen der ihr entgehenden Monopolgebühren ebenfalls geschädigt wird, in der Lage, eine Ueberwachung durch ihre Kontrollorgane ausüben zu lassen. Die Zollämter haben daher Weisung erhalten, der Alkoholverwaltung von der Einfuhr grösserer Sendungen von Tafeltrauben jeweilen unter Angabe der Adressaten sofort Kenntnis zu geben.

Da aber auch die Kantone, welchen die Erträge des Alkoholmonopols zufließen, und welchen überdies bei Zoll- und Monopolübertretungen ein Drittel der wirklich bezogenen Bussen zukommt, durch die missbräuchliche Verwendung von Tafeltrauben zu Weinbereitungszwecken beeinträchtigt werden, so erscheint es billig und in ihrem eigenen Interesse, dass auch sie sich an dieser Kontrolle beteiligen. Das Zolldepartement bat daher die kantonalen Polizeibehörden ersucht, ihre Organe auf die Sachlage aufmerksam zu machen, mit der Weisung, bei begründetem Verdacht Anzeige zu erstatten.

Wirtschaftslage und Effektenmarkt. Man hört jetzt fast ohne Ausnahme in allen Gewerkskreisen über den schlechten Geschäftsgang klagen, lesen wir im Aprilbericht der Eidgenössischen Bank A. G.; auch in der Maschinenfabrikation, die bis anhin noch am besten beschäftigt war, sollen die Bestellungen nachlassen. Auch in den beiden wichtigsten Rohstoffen, die im vergangenen Jahre noch ihre hohe Preislage hatten beibehalten können, der Baumwolle und dem Getreide, sind nun stärkere Preisrückgänge eingetreten, insbesondere verzeichnet die ägyptische Baumwolle einen Abschlag, der demjenigen der Rohseide wohl nicht mehr viel nachstehen dürfte. Die schweren Verluste, die aus dieser Deroute sich ergeben müssen, werden, wie dies auch auf andern Gebieten der Fall war, erst nach und nach zutage treten, und so dürfte der weitere Verlauf des Jahres nach dieser Richtung wohl noch manche unangenehme Ueberraschungen zeitigen, von denen auch die Banken nicht verschont bleiben werden. Immer und immer wieder muss nämlich betont werden, dass wir es mit einem Konjunkturückgang zu tun haben, der nicht ein einzelnes Land oder eine Gruppe von Ländern heimsucht, sondern der universell ist, auf der ganzen Erde sich sukzessive fühlbar macht und die Kehrseite der in den vorangegangenen drei Jahren stattgehabten Weltkonjunktur darstellt. So soll u. a. in den letzten Wochen in Barcelona und in Catalonien überhaupt eine Handelskrise ausgebrochen sein, die zeitweise panikartigen Charakter annahm und erst durch das aktive Eintreten der Bank von Spanien etwas von ihrer Schärfe verlor.

An Emissionen von festverzinslichen Werten ist kein Mangel; man sucht die momentane relative Geldflüssigkeit möglichst auszunützen, um alte Engagements, die die Banken infolge der Krisis in ihrem Portefeuille behalten mussten, abzuwickeln und daneben macht sich ein fast unerfüllter Geldbedarf von Staaten und Städten geltend. So lässt es sich nach dem Berichte der Eidg. Bank leicht erklären, warum es dem Obligationenmarkt nicht möglich ist, sich von der starken Depression des Vorjahres zu erholen; das bestehende Anlagebedürfnis wird mehr wie befriedigt durch die neuen Emissionen, die in bezug auf Verzinsung den Kapitalisten Konzessionen machen müssen. Nach dieser Richtung hat der Monat April zwei grosse Emissionen gebracht. Es ist dies einmal die grosse Finanzoperation des Deutschen Reiches und Preussens, die zu Anfang des Monats April 650 Millionen Mark 4 % Anleihen, zehn Jahre unkündbar, zu 99 1/2 %, auf den Markt brachten. Damit ist für Deutschland der 4 1/2 %ige Typus für Staats-Anleihen wieder für einmal zur Norm geworden, nachdem er durch die grossen Konversionen Preussens gerade vor zehn Jahren verdrängt und durch den 3 1/2 %igen Typus ersetzt worden war. Und trotz dieser seit langem nicht dagewesenen, für den Kapitalisten so verlockenden Konditionen war der Erfolg der Emission nur ein mässiger, indem die Anleihen zwar gut, aber nicht vollständig plazierte wurden. Die andere bemerkenswerte Operation ist die rasche und äusserst erfolgreiche Begebung von 40 Millionen Dollars 4 % Bonds der Pennsylvania-Bahn und die aktive Beteiligung des englischen Hauses Rothschild an dieser Emission.

Industrielle Lage in Deutschland. Das deutsche «Reichsarbeitsblatt» berichtet über den Monat März folgendes:

Der Monat März pflegt infolge der in ihm stattfindenden vollständigen Wiederaufnahme der Arbeiten im Baugewerbe und in den sonstigen auf die Arbeit im Freien angewiesenen Gewerben, des Beginns der Arbeiten in der Landwirtschaft und der Wiederaufnahme der Binnenschifffahrt, alljährlich ein Monat steigender Beschäftigung zu sein. Auch in diesem Jahre machte sich die Frühjahrsbelebung geltend; bemerkenswert ist jedoch, dass sie insbesondere im Baugewerbe im Zusammenhang mit den ungünstigen Geldverhältnissen und der Unsicherheit über den Ausgang der Tarifvertragsverhandlungen, sowie in einer Reihe anderer Saisongewerbe, vor

allein in der Konfektionsindustrie, nicht in dem Umfang wie in den Vorjahren einsetzte. Was die grossen Industrien betrifft, so hatte der Steinkohlenbergbau des Ruhrgebietes infolge des schwächer werdenden Bedarfs der übrigen Industrie einen weiteren Rückgang zu verzeichnen; auf den Braunkohlenbergbau war neben diesem Umstand das verhältnismässig milde Wetter des Berichtsmontats insofern von Einfluss, als der Bedarf an Hausbrandmaterial nachliess. In den Stahl- und Walzwerken war der Geschäftsgang, abgesehen vom Saargebiet und Elsass-Lothringen, vielfach etwas besser als im Februar, stand aber hinter dem des Vorjahres nach wie vor zurück. Die Lage im Maschinenbau zeigte wenig Veränderung, der Beginn der landwirtschaftlichen Arbeiten übte jedoch auf die Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen einen günstigen Einfluss aus. Die Gestaltung der Arbeitslage in der elektrischen Industrie war im wesentlichen noch befriedigend. Dasselbe gilt für die chemische Industrie, deren Absatz allerdings vielfach im Zusammenhang mit den ungünstigen Verhältnissen auf dem amerikanischen Markt zurückging. Dieselbe Ursache beeinflusste vor allem die Geschäftslage in der Spielwarenindustrie. Was die Textilindustrie betrifft, so waren die Spinnereien im allgemeinen noch durch alte Aufträge hinreichend beschäftigt; andauernd ungünstig war aber nach wie vor die Lage in der Tuchindustrie. In der Binnenschifffahrt blieb die in früheren Jahren beobachtete Verbesserung der Geschäftslage in diesem Jahre auf der Elbe vollständig aus, aber auch auf dem Rhein war das Schiffsahrtsgeschäft im März im allgemeinen nicht sehr befriedigend.

Nach den Berichten der Arbeitsnachweise steigerte sich mit dem Vorschreiten der Jahreszeit und der milderen Witterung der Beschäftigungsgrad gegenüber den Vormonaten. Dies gilt auch für den Berliner Arbeitsnachweisbericht, jedoch war hier im Vergleich zum Vorjahr eine Besserung nicht zu verzeichnen.

Die Verkehrseinnahmen aus dem Güterverkehr der deutschen Eisenbahnen waren im März um 1,931,765 M. niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres; es bedeutet dies gegen das Vorjahr eine Mindereinnahme von 67 M. oder 2,47 % auf 1 km.

— Volksabstimmung. Der Bundesbeschluss betr. Ergänzung der Bundesverfassung bezüglich des Rechts der Gesetzgebung über das Gewerbetwesen

und das Initiativbegehren betr. das Verbot des Absinth werden auf den 5. Juli der Abstimmung des Volkes und der Stände unterbreitet.

Votation fédérale. Est fixée au 5 juillet 1908 la votation fédérale du peuple et des cantons sur l'arrêté fédéral concernant un complément à la constitution fédérale relatif au droit de légiférer en matière d'arts et métiers et sur l'initiative populaire tendante à l'interdiction de la fabrication et de la vente de l'absinthe.

Diskontsätze — Taux d'escompte

(Bulletin der Schweizerischen Nationalbank. — Bulletin de la Banque Nationale Suisse.)

	Schweiz	Paris	London	Berlin	Milano	Wien	New-York
	o. p.	o. p.	o. p.	o. p.	o. p.	o. p.	o. p.
1904 30. IV. 4	3 1/2	3 2/3	3 2/3	4 2/3	5 4	3 1/2 3 1/2	4 1
1905 30. IV. 3 1/2	3	3 2	3 2 1/2	3 2 1/2	5 3	3 1/2 3 1/2	4 2 1/2
1906 30. IV. 4 1/2	3 3/4	3 2 1/4	3 3/4	5 3 1/4	5 4	4 1/2 4 1/2	5 3 1/2
1907 30. IV. 4 1/2	3 3/4	3 3/4	4 3/4	5 3 1/4	5 3 1/2	4 1/2 4 1/2	5 2 1/2
1908 31. III. 3 1/2	3 1/2	3 2 1/2	3 2 1/2	5 3 1/2	5 4	4 1/2 4 1/2	6 1 1/2
7. IV. 3 1/2	3 1/2	3 2 1/2	3 2 1/2	5 3 1/2	5 3 1/2	4 1/2 4 1/2	6 1 1/2
15. IV. 3 1/2	3 1/2	3 2 1/2	3 2 1/2	5 3 1/2	5 3 1/2	4 1/2 4 1/2	6 1 1/2
23. IV. 3 1/2	3 1/2	3 2 1/2	3 2 1/2	5 3 1/2	5 3 1/2	4 1/2 4 1/2	6 1 1/2
30. IV. 3 1/2	3 1/2	3 2 1/2	3 2 1/2	5 3 1/2	5 3 1/2	4 1/2 4 1/2	6 1 1/2

o. = offiziell (official); p. = privat (hors banque). *) Call money.

Kurs für Sichtdevisen auf: — Cours du change à vue sur: (**)

Gesetzliche Parität (Parité légale): £ 1 = Fr. 25.225; M. 100 = Fr. 123.457;

Kr. 100 = Fr. 105.01; H. fl. 100 = Fr. 208.3193; \$ 1 = Fr. 5.182.

	Paris	London	Deutschland	Italien	Bruxelles	Wien	Amsterdam	New-York
1904 30. IV. 100.25	25.17 1/2	123.16 1/2	100.08 1/2	100.01 1/2	105.07 1/2	208.55	5.15 1/2	
1905 30. IV. 100.17 1/2	25.18 1/2	122.94 1/2	100.12	99.98 1/2	104.88	208.50	5.16 1/2	
1906 30. IV. 100.08 1/2	25.17 1/2	122.84 1/2	100.11 1/2	99.93 1/2	104.71 1/2	207.25	5.18	
1907 30. IV. 100.20 1/2	25.20 1/2	123.09	99.98	99.97	104.68	208.63 1/2	5.17 1/2	
1908 31. III. 100.12	25.17	123.23 1/2	100.12 1/2	99.90 1/2	104.64	207.80 1/2	5.16 1/2	
7. IV. 100.14 1/2	25.16 1/2	123.17 1/2	100.11 1/2	99.86 1/2	104.67 1/2	207.73 1/2	5.16 1/2	
15. IV. 100.19	25.17 1/2	123.13 1/2	100.14	99.88 1/2	104.64	207.87 1/2	5.16 1/2	
23. IV. 100.20 1/2	25.17 1/2	123.16 1/2	100.10 1/2	99.85	104.68 1/2	207.88 1/2	5.15 1/2	
30. IV. 100.18 1/2	25.16	123.09 1/2	100.12 1/2	99.84 1/2	104.71	207.76 1/2	5.15 1/2	

(**) Die Kurse bedeuten Geldkurse. — Les cours signifient cours de la demande.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zürich, Bern, etc.

S. A. de l'Hôtel des Alpes-Terminus-Gare

BULLE

Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale extraordinaire et ordinaire
le samedi, 30 mai 1908, à 2 heures de l'après-midi, à l'Hôtel des Alpes, à Bulle.

Tractanda:

- 1° Modification des statuts.
- 2° Rapport du conseil d'administration.
- 3° Rapport des contrôleurs.
- 4° Approbation des comptes et bilan au 28 février 1908.
- 5° Nominations statutaires.
- 6° Projet de construction. (1212:)
- 7° Propositions individuelles.

Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires, dès le 22 mai, au domicile de la Banque Populaire de la Gruyère, à Bulle.

Les actions devront être déposées trois jours avant la réunion chez la banque précitée, pour pouvoir être représentées à l'assemblée. — Le dépôt des titres pourra être remplacé par des certificats délivrés par les maisons de banque dépositaires des titres.

Bulle, le 4 mai 1908.

Le conseil d'administration.

Société Electrique Vevey-Montreux

Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale ordinaire
pour le mercredi, 20 mai 1908, à 4 heures de l'après-midi, au Grand-Hôtel de Terriet (Salle des Fêtes).

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration.
- 2° Rapport des contrôleurs.
- 3° Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports; fixation des dividendes.
- 4° Nomination de la série sortante du conseil. (1216:)
- 5° Nomination des contrôleurs pour l'exercice 1908.
- 6° Propositions individuelles.

Les cartes d'admission à l'assemblée générale seront remises jusqu'au 18 mai, à 6 heures du soir, à MM. les actionnaires justifiant la propriété des titres au Bureau de la Société, à Terriet (Les Jumelles).

Les exemplaires imprimés du rapport du conseil d'administration avec le rapport des contrôleurs, le bilan et le détail du compte de profits et pertes, seront à la disposition des actionnaires dès le 10 mai, au bureau susindiqué.

La carte d'admission donne droit au libre parcours sur les tramways Vevey-Montreux-Chillon et Trait-Planches le jour de l'assemblée.

Terriet, le 2 mai 1908.

Au nom du conseil d'administration,

Le président:

Le secrétaire:

Ami Chessex.

Eel. Dubochet.

Gesucht

von jungem, ledigem strebsamem Förster zur Erwerbung eines grösseren Gutes von 120 Jucharten, grösstenteils schlagbarem Wald

Fr. 60,000.—

auf I. Hypothek mit Bürgschaft; gute und prompte Verzinsung. (1208,)
Offerten befördert unter Chiffre O H 300 Rudolf Mosse, Bern.

Société des Tramways Lausannois

Assemblée générale ordinaire

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire pour le mardi 19 mai 1908, à 3 heures de l'après-midi, à l'Hôtel de Ville de Lausanne (Salle du Conseil Communal), avec l'ordre du jour suivant:

- 1° Rapport du conseil d'administration et des contrôleurs.
- 2° Approbation de la gestion et des comptes au 31 décembre 1907 et décharge au conseil d'administration et aux contrôleurs.
- 3° Répartition du bénéfice de l'exercice 1907.
- 4° Nomination statutaire de cinq administrateurs.
- 5° Nomination de deux contrôleurs. (1215,)

Le rapport de gestion, le bilan et le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport de MM. les contrôleurs des comptes, sont à la disposition des actionnaires, aux bureaux de la société, en Prélatz.

Les cartes d'admission à l'assemblée sont délivrées à Lausanne, aux bureaux de la société, sur présentation des actions, jusqu'au 19 mai, à midi. La feuille de présence sera dressée dès 2 1/2 heures, elle sera fermée à 3 heures.

Lausanne, le 1^{er} mai 1908.

Le conseil d'administration.

Verlangen Sie Spezialprospekt 502 über unsere bewährten amerikanischen Methoden über: (841)

Hintz Conto-Corrente

Hintz Kundenregister

Hintz Vertikal-Briefablage

nach Nummern

Schmassmann & Co.

Zürich, 110 Bahnhofstrasse, gegenüber Hauptbahnhof.



Occasion

Smith Premier Schreibmaschine, noch wie neu, billig zu verkaufen. Teilzahlung erlaubt. (1213-)
Offerten sub Chiffre Z A 5226 an die Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse, Zürich.

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher, Erfolgsgarant. Verl. Sie Gratisprospekt H. Frisch, Bücherexperte, Zürich. B 15.

Bureau Möbel

Jeder Art
Reichhalt.
Auswahl
Grosses Lager
Illust. Preisliste gratis

Markwalder & Ganz, St. Gallen

Rudolf Mosse, Zürich-Bern

Association suisse des Conseils en matière de Propriété industrielle

Administration actuelle: Bahnhofstrasse 74, à Zurich

Les **Brevets d'invention** spécifiés ci-bas sont à vendre,
soit en toute propriété, soit par voie de licences d'exploitation



Verband Schweizerischer Patentanwälte

Administration zur Zeit: Bahnhofstrasse 74 in Zürich

Die unten spezifizierten **Patente** sind zu verkaufen und zwar
entweder durch Abtretung der Patente selbst oder durch Lizenzverträge
(110)

136) The Vacuum Brake Company, Inhaberin des schweizerischen Patentes: Nr. 36873, auf eine **Zweikammer-Luftsaugbremsanlage**, wünscht behufs Verkaufs ihres Patentes, bezw. Lizenzabgabe mit Interessenten in Verbindung zu treten.

Für weitere Informationen wollen sich Reflektanten gefl. wenden an das Patentanwaltsbureau **E. Blum & Co.**, Bahnhofstrasse 74, in Zürich.

183) Le titulaire du brevet suisse n° 29476, du 20 mai 1904, relatif à un **four à bascule pour la fusion des métaux**, désire vendre ce brevet ou en concéder des licences d'exploitation ou recevoir toute autre proposition visant à la mise en œuvre de l'invention en Suisse.

Pour tous renseignements s'adresser à **M. A. Ritter**, ingénieur-conseil, 11, Rümelinbachweg, à Bâle.

184) Der Inhaber des schweizerischen Patentes Nr. 32987, vom 29. Dezember 1904, betreffend **Verbundholz**, wünscht dasselbe zu verkaufen, resp. Lizenzen zu erteilen.

Auskunft erteilt Ingenieur **A. Ritter**, Patentanwalt, 11, Rümelinbachweg, in Basel.

195) M. Charles-Philippe Altmann, propriétaire du brevet suisse n° 28713, du 23 avril 1903, pour: **Tiroir rotatif à vapeur avec commande pour les machines à vapeur**, désire entrer en relation avec des fabricants du pays, en vue de la fabrication de l'objet breveté. Il serait également disposé à vendre le brevet ou à en concéder des licences.

Prière de s'adresser à **M. A. Mathey-Doret**, ingénieur-conseil, La Chaux-de-Fonds.

212) Le propriétaire du brevet suisse n° 27519, du 24 février 1903, relatif à un **appareil pour la gravure à l'eau forte**, désire vendre ce brevet ou en concéder des licences d'exploitation ou recevoir toute autre proposition visant à la mise en œuvre de l'invention en Suisse.

Pour tous renseignements s'adresser à **M. A. Ritter**, ingénieur-conseil, 11, Rümelinbachweg, à Bâle.

226) Le titulaire du brevet suisse n° 33634, du 6 mai 1905, relatif à un **conducteur métallique alimentaire pour lampes électriques à incandescence dans le vide et autres appareils électriques ayant des récipients en verre dans lesquels le vide doit être maintenu**, désire vendre ce brevet, en concéder des licences d'exploitation ou recevoir toute autre proposition visant à la mise en œuvre de l'invention en Suisse.

Pour tous renseignements s'adresser à **M. A. Ritter**, ingénieur-conseil, 11, Rümelinbachweg, à Bâle.

227) La société titulaire du brevet suisse n° 35600, du 22 août 1905, relatif à un **transformateur électrique**, désire vendre ce brevet ou en concéder des licences ou recevoir toute autre proposition visant à la mise en œuvre de l'invention en Suisse.

Pour tous renseignements s'adresser à **M. A. Ritter**, ingénieur-conseil, 11, Rümelinbachweg, à Bâle.

228) Le titulaire du brevet suisse n° 30669 du 28 mars 1904, relatif à un **mécanisme de transmission de mouvement pour cycles, à deux vitesses**, désire vendre ce brevet, en concéder des licences d'exploitation ou recevoir toute autre proposition visant à la mise en œuvre de l'invention en Suisse.

Pour tous renseignements s'adresser à **M. A. Ritter**, ingénieur-conseil, 11, Rümelinbachweg, à Bâle.

229) Hr. **E. Gregotti**, Inhaber des schweizerischen Patentes Nr. 34719 vom 23. August 1905, auf: **Siphon, der dazu bestimmt ist, das Niveau einer Flüssigkeit annähernd konstant zu erhalten**, wünscht mit Interessenten in Verbindung zu treten behufs Verkauf des Patentes, bezw. Abgabe von Lizenzen.

Gefl. Offerten sind zu richten an das Patentanwaltsbureau **E. Blum & Co.**, Bahnhofstrasse 74, in Zürich.

230) La maison **Gadda & Co.**, à Milan, titulaire du brevet suisse n° 35012, du 29 août 1905, relatif à une **turbine à fluides élastiques à roues multiples**, désire entrer en relation avec des intéressés en vue de la vente de son brevet ou de la cession de licences d'exploitation.

Pour tous renseignements s'adresser à **MM. E. Blum & Co.**, ingénieurs-conseils, Bahnhofstrasse 74, à Zurich.

231) MM. **Philibert Bonvillain** et **Eugène Ronceray**, propriétaires du brevet suisse n° 36836, du 11 mai 1906, pour: **Machine pour le moulage de gros objets**, désirent entrer en relation avec des fabricants du pays, en vue de la fabrication de l'objet breveté. Ils seraient également disposés à vendre le brevet ou à en concéder des licences.

Prière de s'adresser à **M. A. Mathey-Doret**, ingénieur-conseil, La Chaux-de-Fonds.

232) Die Inhaber der schweizerischen Patente Nr. 36843 und Nr. 36846 vom 28. April 1906, betreffend: **Rohrverbindung und: Zum Einwalzen von Rillen und zum Abschneiden von Röhren dienendes Werkzeug**, nämlich die Herren **Wilhelm Haas, Karl Gerzábek und Alois Lampel**, in Wien, wünschen diese Patente zu verkaufen, bezw. Lizenzen abzugeben oder in irgendsonstiger Art mit schweizerischen Fabrikanten oder Interessenten in Verbindung zu treten.

Für jede weitere Auskunft wende man sich gefl. an das Patentanwaltsbureau **Naegeli & Co.**, Spitalgasse 32 in Bern.

233) Für die Ausbeutung des schweizerischen Patentes Nr. 30105, betreffend: **Palier**, wird vom Patentinhaber ein Fabrikant, bezw. Interessent gesucht. Das Patent wird verkauft, in Lizenz gegeben, oder es werden anderweitige Vereinbarungen für die Fabrikation eingegangen.

Reflektanten wollen sich melden bei der Patentanwaltsfirma **H. Kirchhofer**, vormals Bourry-Séguin & Co., 29, Schützengasse, Zürich I.

234) Der Inhaber der schweizerischen Patente **Davidson: Nr. 34159**, vom 29. März 1905, auf: **Zentrifugal-Fördermaschine für flüssige und gasförmige Fluide**;

Nr. 25059, vom 2. August 1901, auf: **Rone à palettes pouvant servir de ventilateur ou de propulseur pour bateaux**, und **Nr. 18648**, vom 1. Februar 1899, auf: **Appareil à force centrifuge servant à déplacer les fluides (ventilateur ou pompe)**,

wünscht mit schweizerischen Fabrikanten, bezw. Interessenten in Verbindung zu treten und ist gerne bereit, die Patente zu verkaufen, Lizenzen zu erteilen oder anderweitige Vereinbarungen für die Fabrikation einzugehen.

Reflektanten wollen sich melden bei der Patentanwaltsfirma **H. Kirchhofer**, vormals Bourry-Séguin & Co., Schützengasse 29, Zürich I.

235) Für die Ausbeutung des schweizerischen Patentes Nr. 27185, betreffend: **Perfezionamento nel voltmetro sistema Pompeo Garuti**, wird vom Patentinhaber ein Fabrikant bezw. Interessent gesucht. Das Patent wird verkauft, in Lizenz gegeben, oder es werden anderweitige Vereinbarungen für die Fabrikation eingegangen.

Reflektanten wollen sich melden bei der Patentanwaltsfirma **H. Kirchhofer**, vormals Bourry-Séguin & Co., 29, Schützengasse, Zürich I.

236) Für die Ausbeutung des schweizerischen Patentes Nr. 25405, betreffend: **Machine pour imprimer au moyen de patrons**, wird vom Patentinhaber ein Fabrikant bezw. Interessent gesucht. Das Patent wird verkauft, in Lizenz gegeben, oder es werden anderweitige Vereinbarungen für die Fabrikation eingegangen.

Reflektanten wollen sich melden bei der Patentanwaltsfirma **H. Kirchhofer**, vormals Bourry-Séguin & Co., 29, Schützengasse, Zürich I.

237) Le propriétaire du brevet suisse **Hodgkinson**, n° 30629, du 18 janvier 1904, pour: **Dispositif de transmission à vitesse variable**, désire entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication de l'article breveté, et serait disposé à céder des licences d'exploitation ou à vendre son brevet.

Prière d'adresser les offres ou propositions à **M. E. Imer-Schneider**, ingénieur-conseil, 8, Boulevard James-Fazy, à Genève, qui les transmettra volontiers à qui de droit.

238) Le propriétaire du brevet suisse **Routin**, n° 32353, du 12 août 1904 et de l'addition n° 596, du 5 décembre 1905, pour: **Installation de réglage électro-mécanique de groupe électrogène**, désire entrer en relation avec des fabricants suisses, en vue de la fabrication de l'article breveté, et serait disposé à céder des licences d'exploitation ou à vendre son brevet.

Prière d'adresser les offres ou propositions à **M. E. Imer-Schneider**, ingénieur-conseil, 8, Boulevard James-Fazy, à Genève, qui les transmettra volontiers à qui de droit.

239) Für die Ausbeutung des schweizerischen Patentes Nr. 25699 betreffend: **Dispositif de commande pour aiguilles de chemins de fer (soit pour les déplacer ou pour les immobiliser) ainsi que pour des sémaphores et autres signaux**, wird ein Fabrikant bezw. Interessent gesucht. Das Patent wird verkauft, in Lizenz gegeben, oder es werden anderweitige Vereinbarungen für die Fabrikation eingegangen.

Reflektanten wollen sich melden bei der Patentanwaltsfirma **H. Kirchhofer**, vormals Bourry-Séguin & Co., Schützengasse 29, Zürich I.

240) Le titulaire du brevet suisse n° 33621, du 2 mai 1905, relatif à un **mécanisme de transmission de mouvement, avec variabilité du rapport de transmission**, désire vendre ce brevet, en concéder des licences d'exploitation ou recevoir toute autre proposition visant à la mise en œuvre de l'invention en Suisse.

Pour tous renseignements s'adresser à **M. A. Ritter**, ingénieur-conseil, 11, Rümelinbachweg, à Bâle.



E. Imer-Schneider, Genf
Boulevard James Fazy 8

H. Kirchhofer, Zürich
vorm. Bourry-Séguin & Co.
Schützeng. 29

Ed. v. Waldkirch, Bern
Seminarsstrasse 24

A. Mathey-Doret, Chaux-de-Fonds, rue Léopold-Robert 70

E. Blum & Co., Zürich
Bahnhofstrasse 74, Uraniastrasse

A. Ritter, Basel
Birsigstr. 2, Rümelinbachweg 11

Nägeli & Co., Bern
Spitalgasse 32

